

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 47: Wenn

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

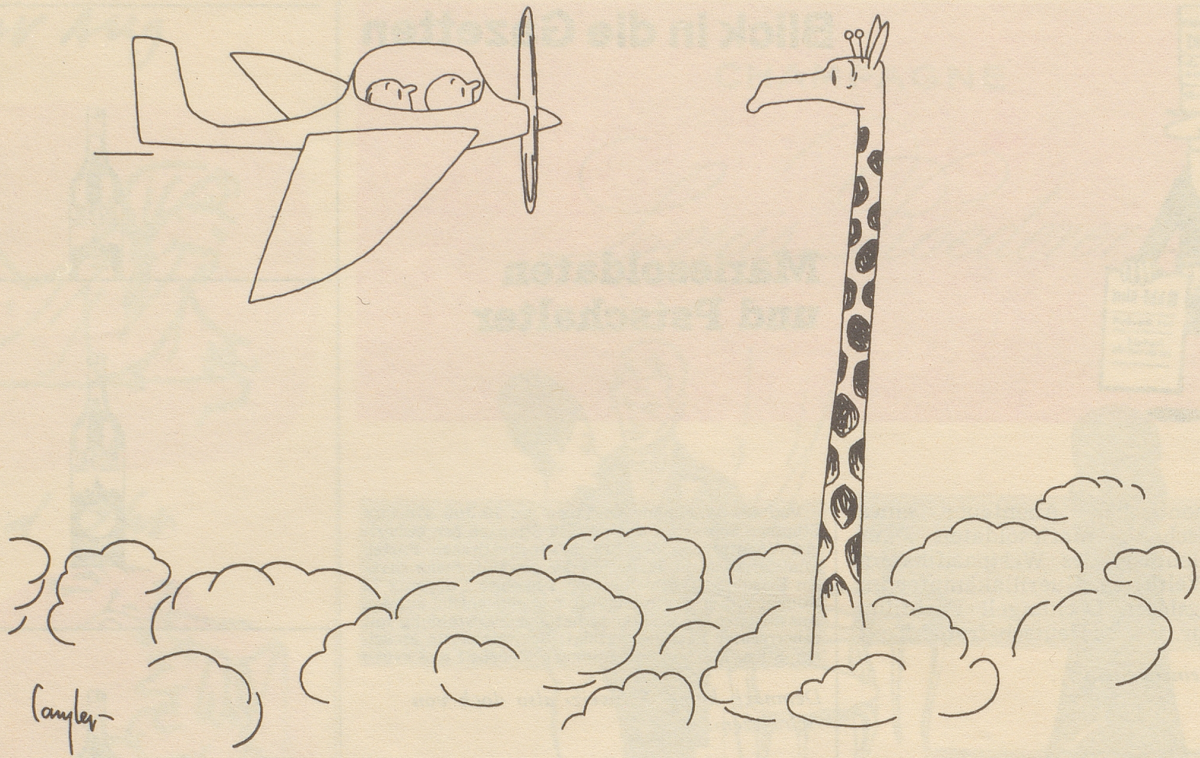
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Drei vielbeachtete Neuerscheinungen des Nebelspalter-Verlages

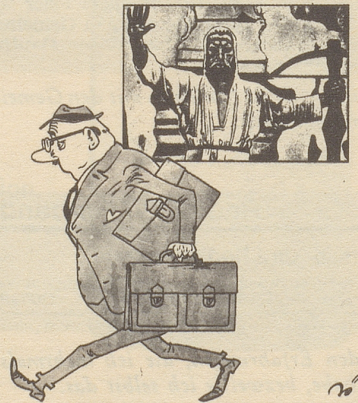


Elsa von Grindelstein und ein gewisser Bö

«Vorzüglich getroffen ist der pubertäre Charme eines landpommeranzigen Schöngestes, der bereits die Herzen der Nebelspalter-Leser im Sturme erobert hat. Das nicht breite heitere Schrifttum der Schweiz wird durch «Elsa von Grindelstein» entschieden bereichert.» B. K.

«Sie ist eine große Dichterin, allem Edlen und Feinen und Reinen aufgeschlossen – und es ist bezeichnend für unsere maßstab- und leitbildlose Zeit, daß ihre Verse verloren und vergessen wären, wenn nicht ein gewisser Bö sie für den Nebelspalter gerettet hätte. Nun sind sie sogar als Büchlein erschienen, zu Nutz und Frommen aller Wohlgesinnten.» «Radio und Fernsehen»

Broschiert Fr. 5.80



Tells Nachwuchs

62 Zeichnungen und Verse aus dem Nebelspalter von Bö

In Halbleinen Fr. 10.–

Carl Böcklis Verhältnis zu den also getüpfelten Eidgenossen ist nie die des distanzierten Diagnostikers. Er belustigt mit seinem Kommentar, macht sich selber aber nie lustig über andere. Es ist ihm ernst, aber nicht tierisch ernst. Wenn er in seinen Versen auf Miteidgenossen deutet, tut er es nicht mit dem Zeigefinger, sondern mit dem Daumen, und er handelt nach Schillers Devise: «Willst du dich selber erkennen, so sieh, wie andere es treiben!»

Bitte weiter sagen

100 Verse,
heiter, tröstlich mit dem Leben versöhnend,
von Max Mumenthaler

Illustriert von Wolf Barth, broschiert Fr. 5.80

Man liest diese Verse so leicht, kommt selber ins Denken, fängt an zu lächeln und steht auf einmal weit über den Zufälligkeiten des Daseins. Jeder wird an diesem gehaltvollen Buch im Taschenformat, das originell gestaltet ist, seine Freude haben. Aus diesem Grund eignet es sich auch so gut zum Schenken.

